Ein Schauspiel, ächt und lebensnah [...]

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **70 (1944)**

Heft 4

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Nebelspalter

Rorschach, den 27. Januar 1944 70. Jahrgang Nr. 4

Ein Schauspiel, ächt und lebensnah:
Der Vorhang steigt, Justitia
Winkt mit der Utensilie
Und gibt dem Spring die Lilie

Worauf er sie ins Knopfloch stopft,
Worauf er seine Finken klopft.
Das Spiel ist aus, der Vorhang sinkt,
Uns wird nicht wohl. Die Lilie stinkt!

Spring, der ehemalige Angestellte der Cibaria, war wegen passiver Bestechung angeklagt. Er hat für Kontingentierungs-Zuteilungen an verschiedene Firmen Fr. 26 100.— angenommen. Spring wurde freigesprochen, weil er nicht Beamter, sondern Privatangestellter der Cibaria gewesen sei!